

Blindenschützen setzen international sportliches Zeichen für die Zukunft

In Innsbruck wurden mit dem Wechsel von der Pistolen- zur Gewehrscheibe die Weichen für die Zukunft des internationalen Blinden-Schiesssports gestellt.

Unter Aufsicht der IPC/WSPS wurden zwei Test-Wettkämpfe auf die Luftgewehrscheibe durchgeführt: Ein 60-Schuss Stehend-Programm ein 60-Schuss Liegend-Programm. Ziel war es festzustellen, ob die in der Theorie geplante Umstellung der Wertung in der Praxis tatsächlich realisiert werden kann.

Danach waren sich alle einig, dass dies zwar eine riesige Herausforderung für die Schützen darstellt (die Zehn ist neu 22x kleiner), aber dennoch der richtige Weg ist. Es wurde daher beschlossen, die Wettkämpfe um den 2. Alpine Cup auf die Gewehrscheibe zu schießen. Dies wird auch für alle zukünftigen internationalen Wettkämpfe so bleiben. Nationale Wettkämpfe sollen aber nach wie vor auf die Pistolenscheibe absolviert werden dürfen. Dies, um eine Überforderung der Schützen im nationalen Bereich zu verhindern.

An den Mixed-Test-Wettkämpfen, welche von beinahe 30 Schützen aus 14 Nationen besucht wurden, war auch Claudia Kunz-Inderkummen am Start. Trotz eines technischen Problems an der Schiessanlage, welche zu einem Unterbruch von einer Stunde führte, absolvierte sie den Stehend-Wettkampf mit einer guten Leistung und platzierte sich auf dem 10. Rang.

Nachmittags absolvierte sie das Liegend-Programm und erreichte im Vorprogramm Rang sechs, was gleichbedeutend mit der Finalqualifikation war. Den Final konnte Claudia Kunz-Inderkummen auf Rang vier abschliessen.

Schweizerrekorde

Beim Mixed-Stehend-Wettkampf um den Alpine Cup erreichte Claudia Kunz-Inderkummen im Vorprogramm mit 512,1 Punkten Rang fünf und damit erneut eine Finalqualifikation. Leider lief der Final nicht nach ihren Wünschen und sie musste sich mit dem 7. Schlussrang zufrieden geben.

Liegend erreichte sie in der Qualifikation 588,9 und damit Rang sieben. So war die dritte Finalqualifikation geschafft. Auch dieser Final verlief nicht wie gewünscht. Die Schweizerin brachte sich in einige Zeitschwierigkeiten. Dennoch konnte sie sich auf Rang sechs vorarbeiten.

Da es sich beim 2. Alpine Cup um den weltweit ersten Wettkampf mit neuer Wertung handelte, bedeuten die Ergebnisse auch Schweizerrekord. Claudia Kunz-Inderkummen setzte mit ihren Ergebnissen bereits eine international hohe Latte. Die Finalergebnisse sind noch nicht rekordfähig. ■



hr Claudia Kunz-Inderkummen schaffte in Innsbruck drei Finalqualifikationen.